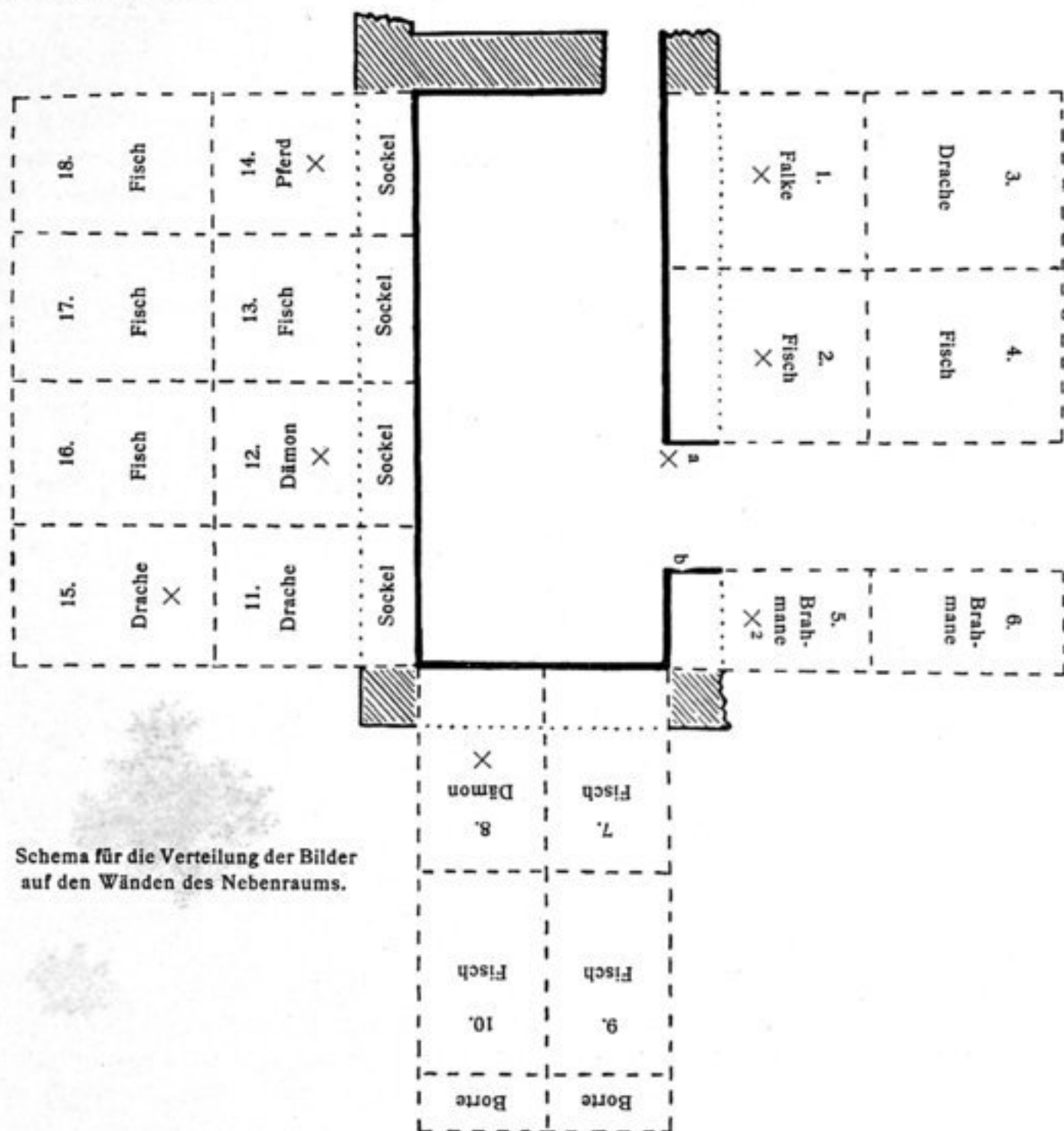


Der Nebenbau des Tempels wird von dessen Vorhalle¹ aus durch eine etwa 2 m hohe Tür betreten. Auf dem rechten (westl.) Türpfeiler war auf weißem Hintergrunde die lebensgroße Gestalt eines Brahmanen (a auf dem Schema; vergl. die Abb. a) dargestellt. Er sitzt auf einem grünen, aus Schilfrohr geflochtenen Schemel; neben ihm steht ein hohes gelbes Räuchergefäß. In der Hand schwingt er eine Glocke und die zornig aufgerissenen Augen und der vielleicht Bannformeln murmelnde Mund scheinen anzudeuten, daß er im Kampf mit unsichtbaren, dem Tempel sich nähernden Dämonen liegt. Zu bemerken ist das eigentümliche Kopftuch. Der ganze Türpfeiler war mit Sgraffiti in zentralasiatischer Brāhmī, sowie in uigurischer und chinesischer Schrift bekrizelt, von denen aber nicht ein einziger, soweit lesbar, eine der Mitteilung wertere Nachricht enthält.



Der (östliche) Pfeiler (b auf dem Schema) trug die lebensgroße Figur eines stehenden Brahmanen. Dieses Gemälde konnte wegen der Gefahr, mit der die Entfernung verbunden war, nicht gerettet werden: der Pfeiler war geborsten und drohte zusammenzustürzen.

Beim Eintritt in den Raum selbst zeigten sich die Wände mit den gemalten Darstellungen von Göttern und Brahmanen bedeckt. Die Decke bestand aus einem Tonnengewölbe; sie war

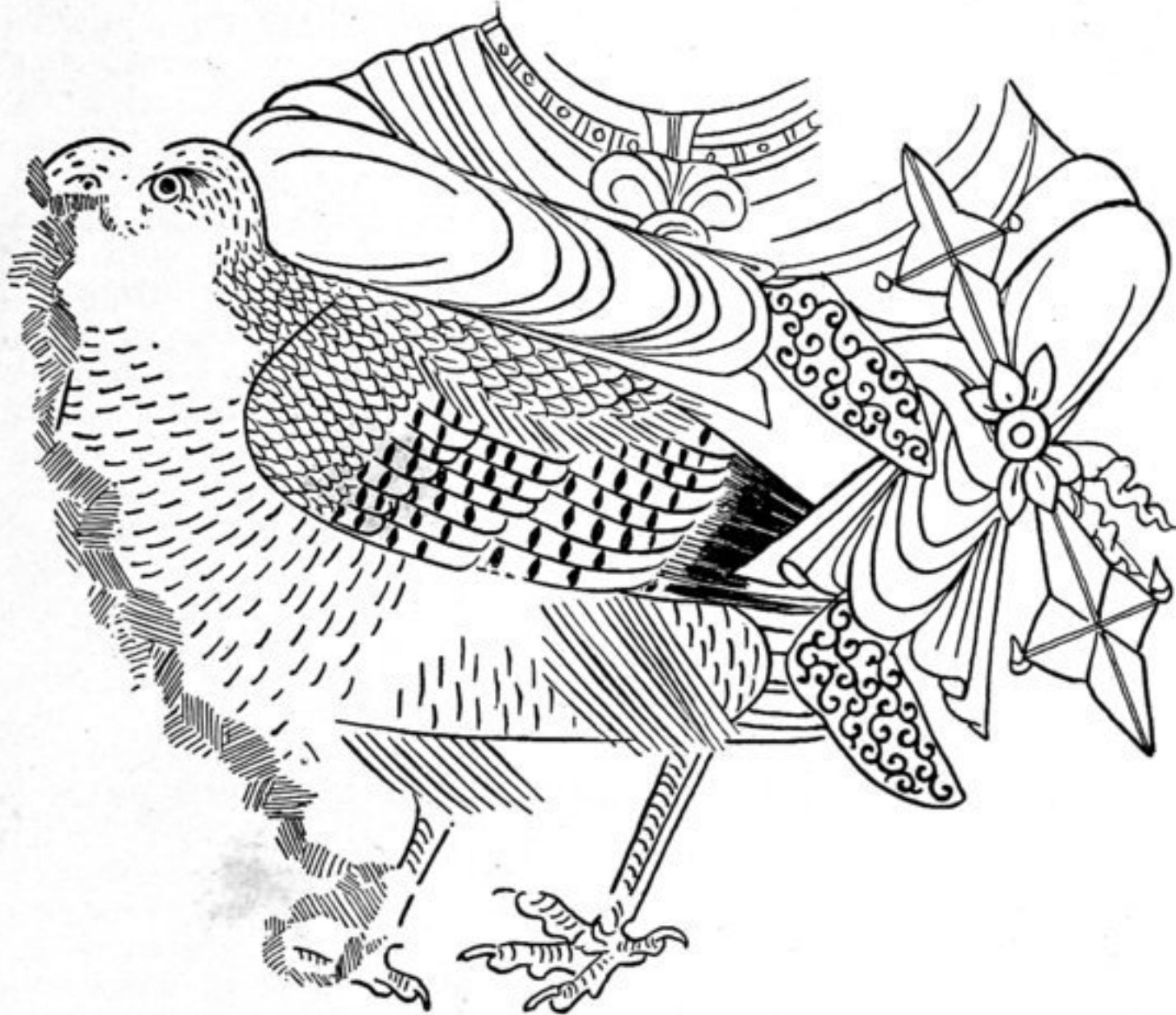


Abb. 1. Nr. 1. Falke. Unterkörper und Brust weiß mit schwarzer Strichelung, Rücken und Flügel ebenso mit braunrötlichen Schattierungen, Schwanzfedern weiß und schwarz; Fänge weiß und schwarz. Höhe: ca. 0,53 m.

¹ Die Wände der Vorhalle waren überall der Bemalung beraubt.

² Auf der Wiedergabe dieses Schemas (Text zu Tafel Nr. 34) ist durch ein Versehen das Kreuz bei Nr. 5 (Brahmane) weggelassen worden.



Abb. 2. Nr. 14. Pferd. Körperfarbe weiß; Mähne, Schweif und Zaumzeug scharlachrot; der obere Brustriemen schwarz, der untere rot, Eisen des Gebisses schwarz. Natürliche Größe: ca. 0,86 m und 0,52 m.



Abb. 3. Nr. 12. Dämon. Körperfarbe weiß mit braungelben Schattierungen; Haar grün, Gewandung grün; Schmuck gelb. (Der Dämon bei Nr. 8 ist ganz ähnlich, aber nach links gewendet). Natürliche Größe: ca. 0,60 m hoch, 0,52 m breit.

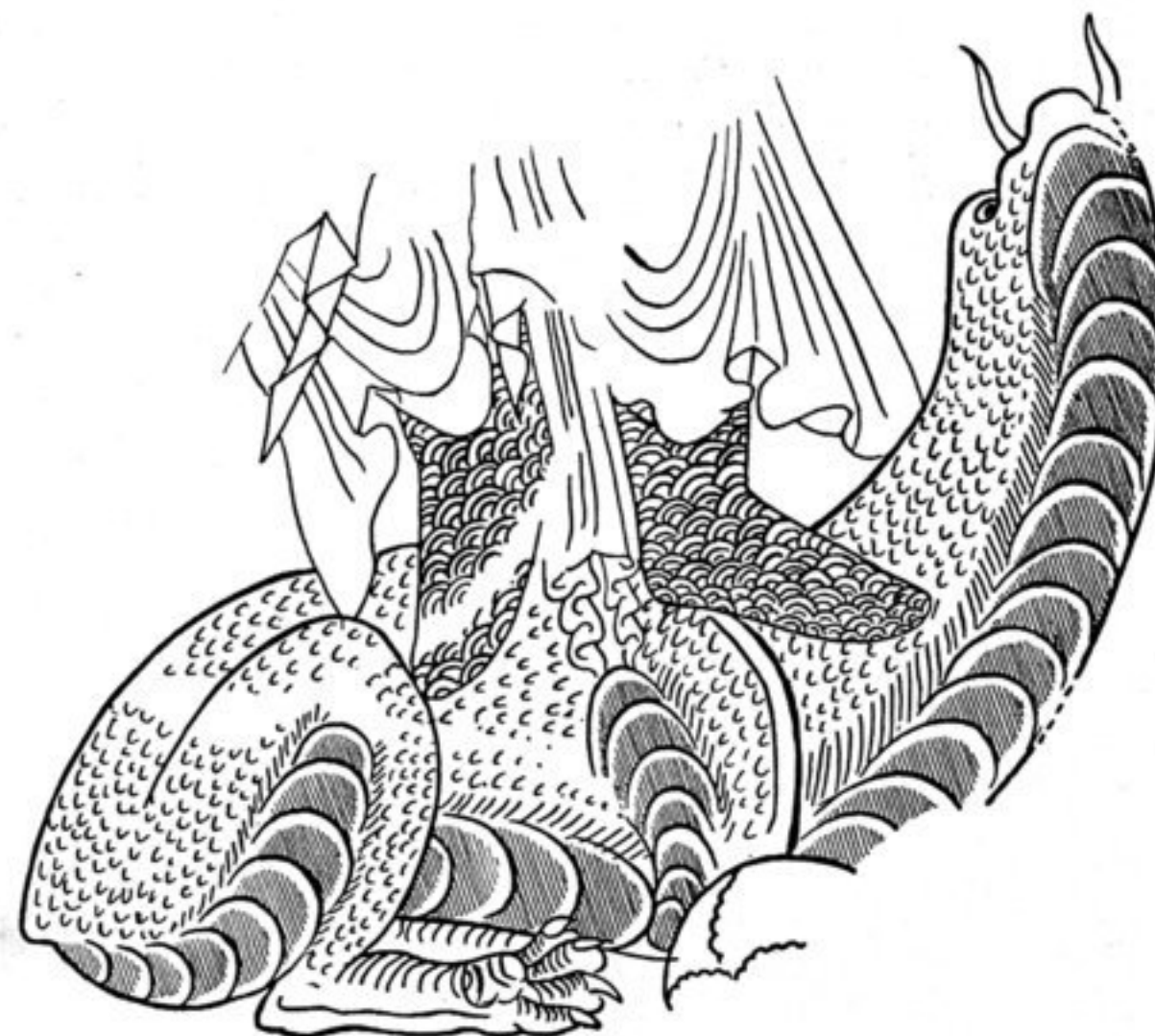


Abb. 4. Nr. 15. Schildkrötendrache. Die den Rücken bedeckenden Schuppen sind grün, der Bauch und die Unterseiten der Schenkel tragen braune Schuppen mit heller Umrandung. Der Unterschenkel des Vorderbeines ist durch das am Unterrand der Zeichnung erscheinende Schädelattribut der darunter stehenden Dākinī verdeckt. Natürliche Größe: ca. 0,60 m × 0,38 m.

geweißt und hier und da mit einer rosettenartigen Lotusblume verziert. Unterhalb des Gewölbeansatzes lief auf den Wänden eine grüne Schmuckborte und unmittelbar darunter ein gemalter Lambrequin um das ganze Gemach herum (Tafel 36a). Die etwa lebensgroßen Figuren waren 18 an Zahl und zwar stellten zwei dieser Figuren Brahmanen, die übrigen 16 aber weibliche Dämonen (dākinī) dar, die auf verschiedenen Reittieren (vāhana) stehen (cf. Text-Abb.). Das Reittier bei Nr. 1 war ein Jagdfalke (Abb. 1), bei Nr. 14 ein Pferd (Abb. 2), bei Nos. 8 und 12